

## **Antrag Kostenloser ÖPNV für Kinder und Jugendliche**

**Antragsteller:** SJD Die Falken Erfurt

### **Antrag:**

Der SJR unterstützt die die Bestrebungen von r2g für einen kostenlosen Nahverkehr für Kinder und Jugendliche und macht dies bei den Kommunalwahlen zum Thema.

### **Begründung:**

Die Kommunalpolitik hat die Forderung nach einem kostenlosen öffentlichen Nahverkehr für Kinder und Jugendliche wieder aufgegriffen und Gespräche gesucht, sie konnte aber noch nicht umgesetzt werden. Die hohen Kosten des ÖPNV haben für Kinder und Jugendliche viele Nachteile.

Wer sich die hohen Kosten für die Monatskarte nicht leisten kann und womöglich nicht gerade direkt im Zentrum oder in der Nähe von Kinder- und Jugendeinrichtungen oder Orten wohnt, wo man sich gerne aufhält, ist von der Teilhabe an bestimmten Aktivitäten und der Freizeitgestaltung nach eigenen Interessen ausgeschlossen. Für junge Menschen, die im Umland von Erfurt oder an den äußeren Stadträndern leben, bedeutet der öffentliche Nahverkehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Auch für Kinder und Jugendliche, die aus sozial schwachen Familien kommen kann der Wunsch nach einer Monatskarte zugunsten von Verpflegung, Kleidung und teuren Schulbüchern und Heften oft nicht erfüllt werden. Wer kein Geld für den Nahverkehr bleibt zu Hause oder ist auf die Angebote im eigenen Stadtteil angewiesen. Laut einer Befragung von Kindern und Jugendlichen 2014, die im Kinder- und Jugendförderplan 2017-2021 veröffentlicht worden ist, sind folgende Aspekte bei Freizeitangeboten besonders wichtig für die Befragten: Erreichbarkeit. 80 % der Kinder und Jugendlichen ist es wichtig, dass die Freizeitangebote gut erreichbar sind, erst an zweiter Stelle tritt der Aspekt des Treffens von Freunden. Die Erreichbarkeit von Jugendtreffs und Freizeitangeboten wird von den Befragten zu 50% als gut bewertet, von 30% als eher gut bewertet. Das lässt erkennen, dass in Sachen Erreichbarkeit noch einiges verbessert werden kann. Wer will, dass Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten am Stadtleben teilnehmen können, muss es ihnen auch ermöglichen.